

zu tragen habe. Meine Ärzte sind Prof. Baldinger und Stromeyer und ich hoffe zu Gott, daß er mir noch einmal meine Gesundheit wieder schenken werde. Vergnügt und heiter bin ich, g[uter] B[ruder], da ich vorher verlassen und allein war, jetzt aber doch die Meinigen zum Theil um mich habe. Als ich das letzte mahl so schlecht war, ließ ich Ludgen²⁾ mit meinem Pferde von Hannover nach Wisb[ergholzen] kommen; er ist auch mit hierher gereißt wird aber nur bis 8 Tage nach Neujahr hier bleiben. Von Bösinghausen habe ich noch keinen gesehen, sie sind aber wohl. Vielleicht wird Ludgen welcher gestern hingeritten ist, Morgen Mimi mit herbringen.

Daß ich dir so lange nicht geschrieben wirst du mir ferner nicht verargen indem leicht zu glauben ist, daß ich zu allem Thun und schreiben, wenn nicht die allergrößte Nothwendigkeit obwaltete, ganz unfähig war. Und was sollte ich dir auch sagen können? entweder Unwahrheit, oder ich hätte dich mit schlechter Nachricht von meinem Befinden traurig gemacht. Noch bis jetzt auch ist mir, wenigstens langes schreiben eine große Last, weil mir das Sizen sehr beschwerlich fällt. Vorläufig kann das also Entschuldigung seyn wenn ich dir für erst nur kurze Briefe schreiben werde.

Von der Bestimmung meines künftigen Schicksals kann ich dir jetzt noch nichts sagen, weil darin vor meiner Wiederherstellung nichts gewißes vorgenommen werden kann. So bald das geschieht schreib ichs dir.

Ich schließe für dießmal, wünsche dir den frölichsten und gedehlichsten Jahreswechsel, und bitte um deine ungeänderte Liebe. Lebe recht wohl und schließe mich in dein Gebet.

Dein treuester Bruder

Carl.

585. Philippine Engelhard, geb. Gatterer, an Bürger.

[Aus Bürger's Nachlasse.]

Cassell, den 8. Jan. 1781.

Ich muß glauben, lieber Bürger! daß mein Brief nicht in Ihre Hände gekommen ist, den ich Ihnen zu Ende meines Brautstandes schrieb. Sonst hätten Sie doch wohl mir schriftlich oder mündlich Glück gewünscht; Abschied von mir genommen; und mir alle meine Schmiralien geschickt oder gebracht. Ist er in Ihre Hände gekommen — was soll ich dann denken? Ich habe nie etwas gesagt oder geschrieben das mir den Verlust Ihrer Freundschaft verdient hätte. Sieng ich doch erst kürzlich um Sie zu sehn, mit schwacher Gesundheit, den weiten Weg,

²⁾ Ludwig Leonhart. In Bösinghausen lebte die Stiefmutter mit ihren Töchtern erster Ehe, Franziska und Wilhelmine (Mimi) Strecker.